

Germania sorgt für Flutlicht

Verein rückt mit Bagger an, um Elektroanschluss auf Trainingsplatz vorzubereiten

VON JOHANNES DORNDORF

GRASDORF. Seit zwei Jahren müssen die Fußballer der Grasdorfer Germania ohne Flutlicht auf dem Aschenplatz vor der Grundschule auskommen. Jetzt legt der Verein selbst Hand an: Gestern begannen die Bauarbeiten für die neue Verkabelung von vier der sechs Masten.

Germania-Mitglied Bodo Lerch war es, der den eigens gemieteten Mini-Bagger bediente, um den Schacht für die Kabel auszuheben. Die sichtbar gute Laune lag wohl nicht nur an der Erfüllung dessen, was manche als Jungentraum bezeichnen würden: Lerch war der einzige, der trotz des Nieselregens trocken blieb. Unterdessen schaufelten Ü32-Mannschaftskapitän Dirk Göldner und sein Sohn Tammo den restlichen Schacht aus. Zum Helferteam zählten gestern Vormittag auch Germania-Chef Wolfgang Weiland, Spartenvorstand Andreas Kriete und die beiden Platzwarte Friedrich Fuhrberg und Ben Dakhlaoui.

Bis Montag sollen die Grabungen fertig sein, dann will die Stadt die Kabel verlegen, sodass die Flutlichtmasten wieder angeschlossen werden können. Die Lösung ist eine Kompromiss: Eigentlich sieht ein alter Vertrag vor, dass die Stadt als Eigentümerin des Platzes für die Instandhaltung zuständig ist. Die Verwaltung interpretiert die Regelung jedoch anders, sodass man sich auf Vermittlung der Laatzener Ratspolitiker darauf einigte, dass der Verein sich um die Erdarbeiten und die Stadt um die Elektrik kümmert.

Die Zeiten, in denen die gesamte Beleuchtung in Betrieb gehen kann, sind allerdings vorbei. Denn angeschlossen werden nur vier der sechs Flutlichtmasten auf



dem Fußballplatz. Dies liegt auch daran, dass die Stadt die benachbarte Grundschule möglicherweise erweitert – schon jetzt ist eine

Klasse in einem Container untergebracht.

Sollte die Erweiterung tatsächlich kommen, müsste der Verein

voraussichtlich ohnehin auf den nördlichen Teil des Sportplatzes verzichten. Auf dem Rest wäre dann nur noch Raum für eine Kleinfeld.

Jetzt wird angepackt: Die Grasdorfer Germanen legen die Gräben frei, in die die Stadt die Flutlichtkabel verlegen will. Tammo (7) und sein Vater Dirk Göldner packen mit an. Dorndorf

Guten Tag
wünscht
Erich vonna Leine

Kannan sä vielleicht ahn Foto von uns machan? Ganz höflich ham mich die Woche über drei Messegäste aus Japan gefragt, ob ich sie ablichten kann – und das auf'm Laatzener Marktplatz. Mensch Kinners, ihr fliegt tausende Kilometer umme Welt zur Industriemesse, und dann wollt ihr eure Linse mit verwittertem Waschbeton vergrießnaddeln? Nee so nich! Ich hab die drei mit nach Grasdorf geschleppt und dort alle Schönheiten vorgeführt: den Dorfbrunnen, die Leinemasch, meine Lena, die Mühlenschänke! Die Herrn Japaner ham geknipst bis ihre Auslöser brannnen und sind glücklich abgedüst. Man gut, dass im Stadtrat überlegt wird, riesige Bilderrahmen aufzustellen, damit Besucher wissen, wo Laatzten seine Sehenswürdigkeiten versteckt. Wie die Fototapete allerdings vor der Mühlenschänke angebracht wird, ohne dass Autos und Straßenbahn 'nen Schlenker fahren müssen, is' mir schleierhaft. Aber was tut man nich alles für'n Tourismus!

Sprechstunde für Senioren

RETHEN. Der Seniorenbeirat bietet für Montag, 14. April, seine nächste Sprechstunde im Familienzentrum Rethen an. Im Zentrum stehen die Themen „Patientenverfügung, Vorsorge- und Betreuungsvollmacht“ sowie „Wege und Straßen in Rethen“. Die Sprechstunde mit dem Beiratsvorsitzenden Klaus-Dieter Meyer dauert von 10 bis 12 Uhr. jd

Förderverein des Parks bangt um seine Zukunft

Falls sich Stadt aus der Geschäftsführung zurückzieht, kann der Klub bisheriges Angebot wohl nicht aufrechterhalten

VON JOHANNES DORNDORF

LAATZEN-MITTE. Seit der Expo im Jahr 2000 ist der Park der Sinne geöffnet – und genauso lang gibt es in Laatzten Menschen, die sich um das grüne Juwel kümmern. Als „Wächter des Parks“ versteht sich der Förderverein Park der Sinne. Inzwischen ist der Klub allerdings in die Jahre gekommen – und sorgt sich um die eigene Zukunft.

Das Szenario, das der stellver-

tretende Vorsitzende Klaus Gervais zeichnet, klingt dramatisch: „Man müsste nachdenken, ob man den Verein im schlimmsten Fall auflöst.“ Riesig sind die Personalsorgen freilich noch nicht: Auch nach dem Tod des Vorsitzenden Joachim Ernerth hat der Klub einen funktionierenden Vorstand. Für die demnächst anstehenden Wahlen suchen die Mitglieder allerdings dringend Kandidaten, zumal nicht der gesamte Vorstand weitermachen will. Das Problem:

„Der Verein ist von seiner Struktur her überaltert – so wie andere auch“, sagt Gervais. Heute habe er noch 150 Mitglieder, zu Hochzeiten waren es mehr als 220.

Dabei ist die Arbeit durchaus attraktiv und erfolgreich. Seit seiner Gründung im März 2000 hat der Förderverein nicht nur etliche Attraktionen im Park installiert, darunter das Insektenauge, sondern auch etliche Veranstaltungen. Fester Bestandteil des Laatzener Jahreskalenders ist etwa die Eiersuche

am Ostermontag, hinzukommen unzählige Konzerte und Feste. Dass all dies im Verbund mit der Stadt als Park-Eigentümerin möglich war, hängt auch mit dem Engagement der Geschäftsführerin Margret Saxowsky zusammen, die sich als Bindeglied zwischen Rathaus und Verein begreift. Das Problem: Die Verwaltungsmitarbeiterin geht zum Saisonende in Ruhestand, und eine Nachfolge für die 400-Euro-Stelle ist ungewiss.

Laut Gervais habe die Stadt er-

klärt, dass sie die Stelle streichen will, um kein Ungleichgewicht zu anderen Vereinen zu schaffen. Für den Fall, so Gervais, müssten die Laatzener künftig eventuell auf manche Veranstaltungen und Engagements verzichten. Nach Angaben der Verwaltung sei die Streichung der Stelle dem Verein zwar signalisiert worden, stehe aber in Wirklichkeit noch nicht fest. „Wir stehen noch am Anfang der Überlegungen“, heißt es etwas schwammig im Rathaus.

Die
bieten
mehr!

Wir wünschen Ihnen ...

Frohe
Ostern!



Elektro-Hausergeräte · Einbauküchen · Kundendienst
H.VONRON

musterhaus
küchen

FACHGESCHÄFT

Marie-Curie-Str. 1
(gegenüber real)

30966 Hemmingen

www.roon.de · Tel 0511 - 420 330

Mo - Fr 9 - 19 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr